

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

Il. B. Gastrup mit Feldhaus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Jos. Nordmann, J. H. Meyer (Postmeyer). 1841 werden ehemals lüneburgische Kotten bezw. Feuerstellen des Dorfes Goldenstedt genannt: Friedr. Brunkhorst, Hinr. Thünemann, Christoph Klingenberg, Diederich Huntemann, Hinr. Bulgen, Dasenbrock, Bunse, Breuer, Reiners, Bei der Marsch, Diedr. Brüggemann I, Hinr. Disting, Kröger, Klene, Brand, Herm. Huntemann, Diederich Brüggemann II, Joh. Unkraut, Friedr. Blome, Hinr. Pausing, Bernd Jädgen. Von diesen waren Brunkhorst, Klene, Brand, Brüggemann II, Unkraut, Pausing herrsch. hannov. gutspflichtig (leibfrei), die anderen herrsch. eigenhörig. Die gutsherrnfreie Feuerstelle Uhlhorn kam 1833 in Konkurs. — Lüneb. Neubauer waren 1841 folgende vorhanden: Gerd Steffen auf den Gründen des Rötters Niemann, Friedr. Westermeyer auf den Gründen des Bollmeiers Westermeyer, Eichholz und Bergmann auf den Gründen des Bollmeiers Scheele; ferner Sölter und Feder. Die beiden letzteren waren hann. gutspflichtig, die anderen eigenhörig.

II. B. Gastrup mit Feldhaus.

Im Jahre 1396 verkaufte Gerd von Stumpenhausen dem Junker Johann von Diepholz Südermanns Hues und Detwerns Hues to Gastrup für 35 osnabr. Mark. Welche Höfe mit diesen Namen bezeichnet sind, läßt sich nicht mehr feststellen.

1. Frilling, 51 ha, früher 73 ha, münst. Ganzerbe, 2 *as* 14 Schill. Monatsch.; 1545 Lüdecke Brylink, 1568 Arent Frighlink, 1594 Berent Friglink; hofhörig an die Pastorat zu Goldenstedt. Bestimmte gutsherrl. Gefälle: 2 $\frac{1}{2}$ Mt. Rg. Becht. Maß, 5 *as* Geld, 2 fette Schafe; an Diensten 2 vollständige Spanndienste. Das gutsherrl. Verhältnis mit den unbestimmten Gefällen wurde am 27. Oktober 1843 mit einer jährl. Rente von 5 Sch. Rg. Becht.

M. aufgehoben. Andere Gefälle 1777: Am Amthause Bechta 54 Gr. Herbstsch., 1 Sch. Gerichtszrg., mit der Art im Herrenholze dienen. Pröven und Beichthaf. wie bei Abelmeyer. 1545: 5 $\frac{1}{2}$ Mlt., 1669: 1 Mlt. 9 Sch. S. im Gebrauch. Wbst. 1545: 3 Pf., 2 Dchs., 4 R., 5 R., 3 Schw.; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 5 Schw.

2. Dierkes, 97 ha, münst. Ganzerbe, 2 nf 21 Schill. Monatsch.; 1501 Dirich to Gastorpe, 1545 Hille to Gastorpe, 1568 Dirich tho Gastorpe, 1602 Dieterich zu Gastrup; eigenhörig an die münst. Landesherrschaft und zu $\frac{2}{3}$ an das Kapitel zu Wildeshausen zehntpflichtig. Lasten 1777: Am Amthause Bechta jährlich 1 nf 16 $\frac{1}{2}$ Gr. Maischak, 2 nf 44 Gr. (incl. $\frac{1}{2}$ Herbstrind) Herbstschak, 2 nf Torfgeld, 1 nf Heiligenabendgeld; Wagentienst mit 2 Pf. (unbestimmt), 1 Münsterfuhr, 1 Sch. Gerichtszrg.; Pröven an den Pastor und 1 Sch. Beichthaf. wie bei Abelmeyer, an den Rektor nichts. 1651 zahlte Hermann zu Gastrup 30 nf für den Gew., 1706 wurden für den Gew. ebenfalls 30 nf bestimmt, 1717 25 nf (mahljährig auf 18 Jahre). Da die beiden älteren Söhne 1. Ehe anderwärts verheiratet waren, so erhielt der 3. Sohn Johann die Stelle, dessen Gew. auf 65 nf festgesetzt wurde. Da Johann Dierkes, der um 1767 starb, keine Nachkommen hinterließ, so erbten seines Bruders Sohn, Johann Heinr. Meyer zu Ellenstedt und dessen Frau, Anna Regina Ahlering. Diese mußten 400 nf Gewinnelder zahlen. Der letzte Gew. zu 65 nf war 1827 für Joh. Hinr. Dierkes und dessen Frau Maria Anna Westermann. Am 23. Mai 1846 wurden die unbestimmten gutsherrl. Gefälle: Sterbfall, Freikauf, Gesindezwangsdienst, Recht am Holze, Erbgewinn und Auffahrt, Heimfallsrecht, $\frac{1}{2}$ Herbstrind, Wagentienst und Münsterfuhr aufgehoben gegen Übernahme einer jährl. Rente von 17 nf 21 Gr. Stand der Stelle 1573: 4 Mlt. Rg., 9 Mlt.

Haf.; 1602: 3 Mt. 9 Sch. Ag., 7 Mt. Haf., Garten
2 Sch. Linsamen, $3\frac{1}{2}$ Fuder Heugewächs, Mast für 10
Schw., auf dem Hollweger Holz 6 Wahren für 12 Schw.;
1653: „Wohnhaus mit der Leibzucht abgebrannt, der Kolon
wohnt mit seiner Familie in einem Spieker. Bbst. 1545:
5 Pf., 2 Och., 6 R., 10 R., 14 Schw., 30 Schafe; 1669:
3 Pf., 3 R., 2 R., 4 Schw., 15 Schafe.

3. Berens, jetzt Reinke, 84 ha, münst. Halberbe,
oldenb. Vollerbe; 1501 Joan to Gastorpe, 1545 Hermann
to Gastorpe, 1568 Joh. tho Gastorpe, 1596 Berend zu
Gastrup. Die Stelle war eigenhörig an die münst. Landes-
herrschaft und $\frac{2}{3}$ zehntpflichtig an das Kapitel zu Wildezh.
1599 zahlte Berend zu Gastrup für den Erbgew. 40 rs
und 2 rs Weingeld; 1696 und 1728 wurden für den Erb-
gew. 24 rs bestimmt. 1770 stand der Auerbe Garlich die
Stelle auf seinen Bruder Bernd Heinr. Berens ab, der
48 rs Gewinnelder zu bezahlen hatte. Seine 2. Frau
Cath. Gerdes mußte 1783 für mahljährige Auffahrt (auf
16 Jahre) 20 rs entrichten. 1842 wurde noch nachträglich
der Gew. für Bernd Hinr. Berens auf 50 rs festgesetzt,
zugleich auch dieselbe Summe für den Sohn Bernd Hinr.
Berens und seine Frau Anna Katharina Ahlers festgelegt.
Bestimmte Gefälle waren auf der Stelle: Am Bechtaer
Anthause 1 rs $16\frac{1}{2}$ Gr. Maischak, 2 rs 23 Gr. (incl.
 $\frac{1}{2}$ Herbststrind) Herbstschak, 2 rs Torfgeld, 1 rs Heilig-
abendgeld, Wagentienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr,
1 Sch. Gerichtszrg.; Pröven und Reichthaf. wie bei Abel-
meyer. Der Monatschak betrug 1680 1 rs 7 Schill. —
1846 wurde für die Ablösung der unbestimmten gutsherrl.
Gefälle incl. $\frac{1}{2}$ Herbststrind eine jährl. Rente von 5 rs 58 Gr.
übernommen, Heimfallsrecht und Recht am Holze mit 100 rs
67 Gr. Kapital abgelöst. — Stand der Stelle 1573: 3
Mt. Ag., 7 Mt. Haf.; 1606: 3 Mt. 5 Sch. Ag., 8 Mt.

4¹/₂ Sch. Haf., 4 Fuder Heugewächs, Garten 3 Sch. Linsamen. 1653 war die Stelle wüst, die letzten Wehrfester waren, ohne Kinder zu hinterlassen, gestorben; 1662 waren 1¹/₂ Mlt. S. Ackerland im Gebrauch. — Auf dem Hofe wurde auf der sog. Kapellenstätte das Holzgericht gehalten. 1586 ist Johann tho Gastruppe Holzgraf in der Goldenstedter Mark. 1606 ist Berend zu Gastrup „Verwarer“ auf dem Hollweger Holz und ist dafür von der Kirchspielschätzung und vom Dienste frei. Vhst. 1545: 4 Pf., 1 Dhs., 5 R., 5 R., 6 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

4. ††¹/₂ Erbe Wulf, 41 ha, münst. Pf.-Kotten, 21 Schill. Monatsch.; 1545 Johann Wulf, 1616 Johann Wulfes, 1643 Dirich Wulf. Lasten der Stelle 1777: Am Amtshause Behta 33¹/₂ Gr. Herbstschaf, 1 Gerichtshuhn, für die Landesherrschaft mit der Art auf dem Herrenholze dienen; an das Kapitel zu Wildeshausen jährl. 36 Gr. Canon; bei der Übernahme des Kottens dem Obervogten 5 *sch* Gewinnelder zahlen. Pröv. an den Past. 18 Gr. — Im Jahre 1901 wurde die Stelle von Reinke und Dierkes gekauft und zerstückt. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dhs., 3 R., 3 R., 8 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw.

5¹/₂ Erbe Ahlers, 40 ha, Lüneb. Halbmeier, herrschaftl. eigenhörig an Lüneburg (Diepholz). Außer den unbestimmten gutsherrl. Gefällen: Weinkauf, Sterbfall, Freikauf waren an bestimmten jährl. Gefällen an das Amt Diepholz zu entrichten: 2 *sch* 8 Gr. Kassenmünze Herbstsch., 48 Gr. Reisegeld und 2 Heister. Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen unbestimmt. Das Erbhaus, welches früher im Orte lag, ist erst in neuerer Zeit auf den jetzigen Platz verlegt. Den Zehnten in der Stelle hatte das Kapitel zu Wildesh., seit 1764 Lüneburg. 1843 reklamierte ihn die Verwaltung des Alexanderstifts.

6. gr. Feldhaus, 163 ha, ein Einzelgehöft, Lüneb. Vollmeier, Jagd- und Reitmeier, 1545 Lübbert von Belthus. 1351 verkauften Johann van Holtrup und seine Söhne Friedrich und Johann an Hinrich Crede, seine Frau Heilwig und seinen Sohn Johann aus dem Hause zum Belthues, „das Borchert bowet“, für 11 Mark heler Osnabrüggischer Pennige den Blutzehnten und 2 Mlt. Winterroggen Bechtaer Maß. 1392 kaufte Junker Johann von Diepholz von dem Anapen Crede den Zehnten aus der Stelle für 8 osnabr. Mark; 1473 verpfändete Konrad von Diepholz die Stelle, die Lützeke bowet und Talke, an die Kirche St. Hülpe. 1551 hatte ein vicarius Theodoricus Berndink von dem Grafen von Diepholz für 50 Gulden zu 3 Gulden Zinsen die Feldhaus Stelle zum Unterpfande. — Als diepholz-lüneburgischer Eigenhöriger hatte gr. Feldhaus neben den unbestimmten gutscherrlichen Gefällen an das Amt Diepholz jährl. 11 pf Kassenmünze Herbstschaz zu entrichten, als Lüneburg. Jagd- und Reitmeier hatte er dieselben Pflichten und Rechte wie Bredemeyer und Westerhoff. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 8 K., 8 R., 18 Schw., 100 Schafe. 1860 kamen aus der Gold. Mark 111 Jücl zur Stelle.

7. Kotten kl. Feldhaus, 28 ha, münst. Brinkf., 14 Schill. Monatsch.; 1545 Menke tom Belthus; gutscherrnfrei. Lasten 1777: Am Amthause Bechta jährl. $53\frac{1}{2}$ Gr.; an den Obervogten jährl. 1 Sch. kl. Bohnen, den Obervogten fahren und ihm bei Übernahme des Kottens 5 pf Gewinn-geld zahlen. Keine Pröben. Auf dem Hofe fanden 1617 Verhandlungen statt zwischen Lüneburg und Münster betr. Regelung der kirchl. Verhältnisse in der Gemeinde Goldenstedt. Whst. 1545: 2 Pf., 3 K., 3 R., 6 Schw., 10 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 K.

III. B. Barenesch.

Die dorfartige Ansiedelung Barenesch liegt zu beiden Seiten der Barenescher Bäche. Die meisten Höfe liegen bezw. lagen an der Nordseite: Benedde, Brand, Boske Hanstedt, Wörmann, Hülfemeyer, Bargeloh, Huntemann, Wessels, Tangemann, Thöling und Westermann; an der Südseite liegen Sander, Meyners, Hafmann, Rabbe. Zur Bauerenschaft Barenesch gehören auch die abseits an der Hunte gelegenen beiden Fredelake und Düsselberg. Die meisten Höfe waren vor 1817 lüneburgisch; münstersch waren nur Wörmann, Westermann und Wessels. 1452 und 1545 geschieht eines größeren Hofes Luesse zu Barenesch Erwähnung. 1452 verpfändete Joh. Backsete, Abt des Klosters St. Paul außerhalb Bremen, an Alert von der Mölen, Bürger zu Bremen, für 60 Gulden die zehntpflichtige Beneke Luesse Stelle und einen zehntfreien Kotten. 1545 säet Luesse to Barenesch 6 Mlt. und hat 4 Pf., 2 Dhs., 6 R., 6 R., 10 Schw., 20 Schafe. Wahrsch. ist die Stelle identisch mit dem Halbmeier Sander und dem von diesem getrennten Kotten Bargeloh.

1. Brand, 90 ha, lüneb. Vollmeier, 1545 Gerd Braens; eigenhörig an die Dieph. bezw. Lüneburger Landesherrschaft, an die außer den unbestimmten gutsherrlichen Gefällen 11 rfl 12 Gr. Herbstschak und Dienstgeld, 1 rfl 24 Gr. Reifegeld und 8 Heister zu entrichten waren; an Diensten: den Diepholz. Burggraben reinigen und Brennholz ausschleppen auf Bestellung. 1545: 7 Mlt. S.; 4 Pf., 6 Dhs., 6 R., 6 R., 16 Schw., 10 Schafe. — 1860 kamen 73 Stück Ld. aus der Gold. Mark zur Stelle.

2. Boske Hanstedt, 77 ha, lüneb. Vollmeier; 1545 Boske Hanstede. Das gutsherrl. Verhältnis wie bei Brand. Bestimmte Gefälle 1841: 10 rfl 48 Gr. Herbstschak und Dienstgeld, 1 rfl 24 Gr. Reifegeld und 8 Heister; an Diensten Burggraben reinigen zc. auf Bestellung. Wbst. 1545: